

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

o.O., 1949-09-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25. Sept. 1949

Mein lieber Herr,

nun ist meine Reise sicher,
ich fahre übermorgen über
Bremen nach Boston, von dort
nach Wisconsin, in das Städtchen
Wauwata, 300 Km nördlich von
Chicago. Ich freue mich über
alles auf der Meer, das ich noch
nicht kenne.

Ich bin seit 10 Tagen in
der Funk-Kassone, es ist ein
schrecklicher Ort, Nase, Augen u.
Ohren müssen hier eine schwere
Probe bestehen. Man sitzt am
Bett, schlägt sich täglich schmerzhaft
am oberen Bett die Stirn weemo
u. alles stinkt vor Schmutz.
Aber zehn Tage lässt es sich nicht
mehr ertragen, sondern ich bin gerade

zu glücklich, daß ich dies erleben
dürfte. Kosten habe ich hier herrli-
che Modelle zum Zeichnen, so
daß es mir wieder so leicht
u. frei gelingt, wie vor O'gan.
Dort war ich so gehemmt, daß
ich all' die 4 Jahre nicht ge-
zeichnet habe. Aber am
meisten freuen mich nun die
Menschen selbst. Es gibt unter
diesen Heimathlosen, meist Ukrai-
nern, herrergute Menschen. Die
anderen gefallen mir weniger.
Alle müssen arbeiten, WC putzen,
u. u. Ohne Ausnahme, nur
Archip nicht. -

Den vorigen Samstag ver-
brachte ich im Museum u.
in den zwei modernen Aus-
stellungen, die furchtbar sind.

Selbst die Begabtesten unter
den deutschen Künstlern sind
nun restlos in dem Chaos
aufgegangen, Stadler und
Kirchner. Weit besser ge-
wie mit der derb-gesunde
Trachtierung bayrischer Bauern
bei der Eröffnung des
Oktoberfestes, das war eine
recht Erholung nach
Hart u. Klee. Hordler hat
einen Saal für sich, seine
Bilder liebe ich aber auch
nicht. Im Neben-Saal waren
aber köstliche italienische
Miniaturen aus dem 13-14 Jh.,
u. Altdorfer usw. Im B.
National-Museum sind sehr
schöne Sachen, Ufenheimmini-
aturen, der 3. u. schönste von

der Ihnen bekannter Christus-
gruppe "Herr u. Jünger" aus
dem 14. Jh. u. viele andere.
Das war für mich die größte
Freude in diesen Tagen.

So grüße ich Sie lieber
Herr noch einmal aus
Deutschland.

Von ganzen Herzen
Ihre W.

Vorsehen Sie, daß ich so unvorsicht-
lich schreibe, aber ich schreibe
am Bett u. habe auch
keine Tinte.

Bethany Childrens Home,
Waupaca, Wisconsin.)